

Veröffentlicht am: 07.05.2020 um 13:33 Uhr

Ex-Freundin mit 22 Messerstichen getötet?

Prozess gegen mutmaßlichen Mörder aus Osnabrück beginnt am Montag

von Hendrik Steinkuhl



Osnabrück. Ein 27-jähriger Mann aus Osnabrück soll im vergangenen Dezember in Osnabrück-Dodesheide eine 29-jährige Frau ermordet haben. Am Montag beginnt vor dem Osnabrücker Landgericht der Prozess gegen den mutmaßlichen Täter, der wie sein Opfer vor einigen Jahren aus Syrien nach Deutschland geflüchtet ist.

Nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft waren der Angeklagte und sein mutmaßliches Opfer einige Zeit liiert gewesen, schreibt das Landgericht Osnabrück in einer Pressemitteilung. Die 29-jährige Frau soll die Beziehung jedoch einige Zeit vor ihrem Tod beendet haben. Deshalb habe sich der Angeklagte am 6. Dezember 2019 zur Wohnung seiner Exfreundin am Osnabrücker Dodeshausweg im Stadtteil Dodesheide begeben.

Dort habe der Angeklagte ohne Vorwarnung in Tötungsabsicht mit einem Messer mehrfach auf das Opfer eingestochen. Laut Aussage seines Verteidigers Joë Théron waren es insgesamt 19 Stiche. "Sein Motiv soll Rache für das Ende der Beziehung gewesen sein", schreibt das Landgericht. Das Opfer starb kurze Zeit später im Osnabrücker Klinikum an den schweren Stichverletzungen.

Staatsanwaltschaft sieht Mordmerkmale

Nach Auffassung der Staatsanwaltschaft handelt es sich bei dem Tötungsdelikt um einen Mord, die Anklage-

Behörde sieht durch die Tat die Mordmerkmale der Heimtücke und der niedrigen Beweggründe als verwirklicht an. Obwohl es zuvor schon körperliche Auseinandersetzungen zwischen dem Täter und seinem Opfer gegeben hatte, habe der Täter die Arg- und Wehrlosigkeit seines Opfers ausgenutzt und damit heimtückisch gehandelt, was aus dem Tötungsdelikt einen Mord macht.

Niedrige Beweggründe liegen dann vor, wenn die Motive der Tat nach allgemeiner sittlicher Anschauung verachtenswert sind und auf tiefster Stufe stehen. Im Fall des 27-jährigen unterstellt die Staatsanwaltschaft, er habe sich aus Wut darüber, dass die 29-jährige Frau die Beziehung mit ihm nicht weiter fortführen wollte, an ihr gerächt. In der Rechtsprechung gilt Rache als verwerfliches Motiv und somit als "niedriger Beweggrund".

Umfassendes Geständnis abgelegt

Der Prozess beginnt am Montag, dem 11. Mai, um 9 Uhr im Schwurgerichtssaal (Raum 272) des Landgerichts Osnabrück. Ob sich der Angeklagte zu den Vorwürfen einlässt, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar, er hatte sich allerdings schon kurz nach der Festnahme gegenüber der Polizei zur Tat geäußert und ein umfassendes Geständnis abgelegt. Insgesamt sind für den Prozess bislang elf Verhandlungstage angesetzt. Sollte das Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass der 28-Jährige seine Ex-Freundin ermordet hat, muss er zu einer lebenslänglichen Haftstrafe verurteilt werden.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.